Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Mittwoch, 12. Dezember 2012
Ausgabe 237
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **4**
› Glückwünsche für Ernst Grube zum 80. Geburtstag 4
› Medaille „München leuchtet“ für Johanna Kerschner in Silber 4
› UNICEF-Aktion „Schöne Dinge für den guten Zweck“ 5
› Weihnachts-Choreografie von Micha Purucker im „Schwere Reiter“ 6
› Adventskonzert des Gymnasiums Max-Josef-Stift 6
Antworten auf Stadtratsanfragen **7**
› Bauliche Entwicklung Hanns-Seidel-Platz in Neuperlach 7

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **14**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Donnerstag, 13. Dezember, 14 Uhr,
Selbsthilfezentrum München, Westendstraße 68
Bei der Präsentation des Buches „Selbsthilfe und Soziale Arbeit – Das Feld neu vermessen" (BELTZJuventa-Verlag) sprechen Klaus Grothe-Bortlik, Geschäftsführer des Selbsthilfezentrums München, Angelika Simeth, Vertreterin der Sozialreferentin der Landeshauptstadt München, Eva Kreling, Selbsthilfezentrum München, und Professor Dr. Burkhard Hill, Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der Hochschule München. Das Buch ist das Ergebnis eines vierjährigen Forschungsprojekts, das vom Sozialreferat der Landeshauptstadt München finanziert wurde. Es analysiert die modernen Formen der Selbsthilfe und Selbstorganisation und trägt den sowohl gesellschaftlichen als auch professionellen Veränderungen in diesem Arbeitsfeld Rechnung.

Wiederholung
Donnerstag, 13. Dezember, 18.30 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht im Rahmen einer Feierstunde den Umweltpreis der Landeshauptstadt München an die Preisträgerinnen und Preisträger des Jahres 2012. Der Münchner Umweltpreis ist seit langem fester Bestandteil in der Umweltszene und wird für herausragende Leistungen im Bereich Umwelt- und Klimaschutz in München vergeben. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 14. Dezember, 10 Uhr, im Café im Müllerschen Volksbad
Buchvorstellung „Geschichte der Isar in München". Nach der Begrüßung durch Stadtdirektor Dr. Michael Stephan, Leiter des Stadtarchivs München, sprechen Dr. Marcel Huber, Bayerischer Staatsminister für Umwelt und Gesundheit, und Bürgermeister Hep Monatzeder Grußworte. Die Einführung hält die Historikerin Dr. Christine Rädlinger. Sie hat sich bereits durch eine Vielzahl von Publikationen zur Stadtgeschichte einen Namen gemacht und u.a. Bücher zu den Themen „Münchner Stadtbäche" und „Münchner Stadtbrücken" vorgelegt. Die Publikation wird vom Stadtarchiv München herausgegeben.
Achtung Redaktionen: Anmeldungen zur Veranstaltung beim Stadtarchiv München unter: angelika.huter@muenchen.de

Montag, 17. Dezember, 10.15 Uhr, Cimbernstraße 110
Stadtrat Otto Seidl (CSU) gratuliert dem Münchner Bürger Kurt Rosenträger im Namen der Stadt zum 101. Geburtstag.

Montag, 17. Dezember, 18 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Bürgermeister Hep Monatzeder überreicht die Fassadenpreise 2011 der Landeshauptstadt München und den „Denkmalpreis 2011" der Baudenkmalstiftung München – Deutsche Stiftung Denkmalschutz.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Dienstag, 18. Dezember, 11 Uhr, Nordumgehung Pasing, Verkehrsfläche vor dem neuen Terminalgebäude
Oberbürgermeister Christian Ude gibt gemeinsam mit Baureferentin Rosemarie Hingerl und dem Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, Dr. Ludwig Spaenle, die Nordumgehung Pasing (NUP) symbolisch für den Verkehr frei. Der Akt findet im Rahmen eines Bürgerfestes auf der Verkehrsfläche vor dem neuen Terminalgebäude mit geladenen Gästen statt. Ab 20. Dezember wird der Verkehr offiziell über die NUP rollen. Die NUP entlastet den historischen Ortskern Pasings vom Durchgangsverkehr und setzt dadurch einen Meilenstein zur Aufwertung des Pasinger Zentrums.
Achtung Redaktionen: Die Verkehrsfreigabe der Nordumgehung Pasing ist für Foto- und Filmaufnahmen geeignet. Der symbolische Akt mit Durchschneiden eines Bandes und Fahrzeugkorso erfolgt um zirka 12.15 Uhr. Danach findet ein Rundgang der Redner zu den Informationsständen des Baureferates statt. Auch Pressevertreter können an dem Rundgang teilnehmen. An den Informationsständen besteht die Möglichkeit für Interviews. Anmeldungen werden bis Freitag, 14. Dezember, 15 Uhr, per E-Mail an presse.bau@muenchen.de erbeten.

Bürgerangelegenheiten

Mittwoch, 19. Dezember, 17.30 bis 19 Uhr,
BA-Büro, Seidlvilla, Nikolaiplatz 1 b (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 12 (Schwabing - Freimann) mit dem Vorsitzenden Werner Lederer-Piloty.

Meldungen

Glückwünsche für Ernst Grube zum 80. Geburtstag
(12.12.2012) Oberbürgermeister Christian Ude gratuliert Ernst Grube zum bevorstehenden 80. Geburtstag: „Mit unermüdlichem Engagement berichten Sie über Ihre Erfahrungen und Ihr Verfolgungsschicksal während der Zeit des Nationalsozialismus. Damit tragen Sie maßgeblich dazu bei, die Erinnerung und das Gedenken an die Opfer der nationalsozialistischen Herrschaft generationenübergreifend wach zu halten. Dafür möchte ich mich bei Ihnen ganz besonders bedanken.
Als streitbarer Mahner warnen Sie zudem nachdrücklich vor den Gefahren von Fremdenfeindlichkeit, Antisemitismus und Rechtsextremismus und leisten damit einen eindrucksvollen Beitrag für eine offene und demokratische Gesellschaft.
Im Politischen Beirat begleiten Sie den Prozess der Realisierung eines NS-Dokumentationszentrums in München und bringen Ihr Wissen in die Arbeit des Gremiums sowie in die inhaltliche Ausgestaltung des neuen Hauses ein.
Für die kommenden Lebensjahre wünsche ich Ihnen alles erdenklich Gute, vor allem beste Gesundheit und persönliches Wohlergehen. Ich bin mir sicher, dass Sie Ihren verdienstvollen Einsatz für eine vielfältige und tolerante Gesellschaft auch weiterhin mit ungebrochener Energie fortsetzen werden."

Medaille „München leuchtet" für Johanna Kerschner in Silber
(12.12.2012) In Anerkennung ihres großen Engagements um das Münchner Kunstleben ist Johanna Kerschner mit der Medaille „München leuchtet – Den Freunden Münchens" in Silber geehrt worden. Bürgermeister Hep Monatzeder überreichte ihr am Dienstag die Medaille im Rathaus.
Johanna Kerschner ist Chefredakteurin und Herausgeberin des Magazins „und – Das Münchner Kunstjournal". Das 1983 von Kerschner gegründete Journal wird im Eigenverlag produziert und erscheint vierteljährlich. Es informiert über das aktuelle Geschehen im Bereich der Bildenden Kunst in der bayerischen Landeshauptstadt sowie in der Region. Inhalte der einzelnen Ausgaben sind Neuigkeiten aus der Szene der Kunstschaffenden, Porträts einzelner Künstlerinnen und Künstler sowie Gespräche mit Galeristen. Daneben werden in den Heften Kunsträume, Museen und aktuelle Ausstellungsprogramme vorgestellt.
In seiner Laudatio lobte Monatzeder das jahrzehntelange Engagement der Wahlmünchnerin. In der Isar-Metropole – Kunststadt und Europas Verlags-

hauptstadt Nummer eins – hätten seit jeher auch die Kunstverlage geblüht. „Die Münchner Moderne um 1900 gehört dabei sicherlich zu den schillerndsten Epochen. Denken Sie nur an den ‚Simplicissimus' und die ‚Jugend', aber auch an ‚Die Insel' oder den ‚Zwiebelfisch'", sagte Monatzeder. Um reine Kunstmagazine habe es sich dabei allerdings nicht gehandelt. Darüber hinaus seien sie oft nur von kurzer Lebensdauer gewesen. So habe sich etwa der „Simplicissimus" gleich zu Beginn von der Kunstrevue zum Satireblatt gewandelt. Die „Jugend" als Kunstzeitschrift sei zwar beständiger gewesen, sei dann allerdings zunehmend zum deutschnationalen und bayerisch-heimattümelnden Blatt geworden. Umso mehr handle es sich bei Johanna Kerschners Wirken und ihrer Zeitschrift um „ein wahres Vorbild an Beständigkeit", betonte Monatzeder. „Nach 29 Jahren sind Sie immer noch mit so viel Engagement dabei. Wir hoffen, dass Sie das noch viele Jahre weiter tun werden."
Kerschner bedankte sich für die Ehrung mit der Medaille „München leuchtet". Mit ihrem Engagement für die Münchner Kunstwelt, so Kerschner, habe sie ihrerseits „die Schöpfungen der Münchner Kunstschaffenden zum Leuchten bringen" wollen. „Ich habe immer den Standpunkt vertreten, nicht zu kritisieren, sondern zu präsentieren." In Hinblick auf den Titel ihres Magazins bemerkte sie: „‚Und' ist das Bindewort schlechthin. Ich wollte mit meinem Kunstjournal Verbindungen schaffen und eine Brücke bauen von den Kunstproduzierenden zu den Kunstinteressierten. Dieses Ziel habe ich erreicht. Es entstand viel Kommunikation."
An der Ehrung nahmen auch die beiden Stadträtinnen Dr. Ingrid Anker (SPD) und Gabriele Neff (FDP) teil.

UNICEF-Aktion „Schöne Dinge für den guten Zweck"

(12.12.2012) Wer neue oder gut erhaltene Sachen, die nicht mehr benötigt werden, weiter verschenken möchte, hat jetzt Gelegenheit dazu. Unter dem Motto „Schöne Dinge für den guten Zweck" nimmt die Stadt-Information im Rathaus noch bis zum 9. Januar nicht mehr benötigte Präsente entgegen. Abgegeben werden können Haushaltswaren, Elektrogeräte, Spielsachen, Bücher und Sammlerstücke. Nicht angenommen werden Kleidung, Schuhe, Pflanzen, Tiere und Lebensmittel. Die Stadt-Information ist montags bis freitags von 10 bis 20 Uhr sowie samstags von 10 bis 16 Uhr geöffnet.
Die Geschenke werden vom 7. bis 11. Januar, jeweils von 11 bis 17 Uhr im Prunkhof des Rathauses versteigert. Schirmherrin der Aktion ist Edith von Welser-Ude. Der Erlös geht an UNICEF.

Weihnachts-Choreografie von Micha Purucker im „Schwere Reiter"
(12.12.2012) Der Choreograf Micha Purucker lädt zu einer vorweihnachtlichen Besinnlichkeit der anderen Art mit Tanz, Philosophie, Musik, Bildern und Texten vom Samstag, 15. Dezember, bis Montag, 17. Dezember, in den „Schwere Reiter", Dachauer Straße 114, ein.
In der Produktion, die vom Kulturreferat der Landeshauptstadt München unterstützt wird, greift Micha Purucker die Unübersichtlichkeit der Zeichen, von denen der Mensch umspült wird, künstlerisch auf. Er will somit die Überlagerungen unterschiedlichster Informationssysteme inszenieren, die auf den ersten Blick scheinbar nichts, bei näherem Hinsehen aber vielleicht doch etwas miteinander zu tun haben. Das „pre-X-mas sample" ist ein szenisches Palimpsest mit Überschreibungen von Sprache durch Bewegung, von Bewegung durch Bühnenbild, von Film durch Musik und von Texten durch Bilder. In mehreren Stationen gibt es Beiträge unterschiedlichster Art: von Philosophen wie Marcus Steinweg oder dem Politikwissenschaftler Michael Hirsch. Eingebunden sind zudem table dance(s) mit den Tänzern Monica Gomis und Stephan Herwig, Livemusik von Robert Merdzo und Nachrichten aus der Welt von Gabriele Graf. Björn Achim Schmidt begleitet und filtert zeichnerisch das Live-Geschehen.
Vorstellungen sind am Samstag, 15. Dezember, und Montag, 17. Dezember, jeweils um 20.30 Uhr, am Sonntag, 16. Dezember, um 17 Uhr.
Karten sind für 15 Euro, ermäßigt 10 Euro, an der Abendkasse des „Schwere Reiter" erhältlich (Reservierungsmöglichkeit unter E-Mail: reservierung@schwerereiter.de). Mehr unter *www.schwerereiter.de.*

Adventskonzert des Gymnasiums Max-Josef-Stift
(12.12.2012) Instrumentalistinnen des Gymnasiums Max-Josef-Stift musizieren am Sonntag, 16. Dezember, um 15 Uhr in der Sammlung Musik im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, in so-listischer und kammermusikalischer Besetzung. Neben virtuosen Klavierdarbietungen werden kammermusikalische Werke in verschiedenen, teils ungewöhnlichen Formationen vom Streichquartett bis zum Duo Saxophon/Akkordeon zu hören sein. Der Eintritt ist frei.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Mittwoch, 12. Dezember 2012

Bauliche Entwicklung Hanns-Seidel-Platz in Neuperlach
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann und Ursula Sabathil (Freie Wähler) vom 24.9.2012

Antwort Kommunalreferent Axel Markwardt:

Ihre Anfrage an Herrn Oberbürgermeister Ude vom 24.09.2012 zur baulichen Entwicklung am Hanns-Seidel-Platz in Neuperlach betrifft ein Geschäft der laufenden Verwaltung nach Art. 37 Abs. 1 Gemeindeordnung und § 22 der Geschäftsordnung des Stadtrates. Aufgrund des engen thematischen Zusammenhangs sowie um im Vorgriff auf etwaige ähnlich lautende Anfragen größtmögliche Transparenz zu bieten, wird die Anfrage zusätzlich mit ergänzenden personenbezogenen Informationen ausnahmsweise auch im nichtöffentlichen Beschluss des Kommunalausschusses und des Plenums des Stadtrates vom 13./19.12.2012 wiedergegeben.

Die Grundstücksverhältnisse sind im Hinblick auf die Eigentümer äußerst kompliziert und die diversen Verfahrensschritte alles andere als einfach. Die Stadtverwaltung hat sich intensiv bemüht, die notwendigen Schritte zu unternehmen, die diversen Eigentümerinteressen zu koordinieren und gerade im Hinblick auf die bürgerschaftlichen Nutzungen (Sozialbürgerhaus, Kulturelles Bürgerzentrum) alle rechtlich und tatsächlich möglichen Beschleunigungsschritte kreativ zu nützen. Dies vorausgeschickt ergeben sich folgende Antworten:

Frage 1:
Wie stehen Sie heute zu der Aussage, dass noch in Ihrer Amtszeit die geplante Neugestaltung und Bebauung des Hanns-Seidel-Platzes in Neuperlach abgeschlossen würde?

Antwort:
Diese Aussage bezog sich auf einen Zeitpunkt, zu dem die Stadt noch davon ausgehen konnte, dass die Bebauung des Hanns-Seidel-Platzes, insbesondere auch der Bau des Bürgerhauses, auf der Grundlage des bestehenden Bebauungsplanes erfolgen würde. Seinerzeit konnte also noch

davon ausgegangen werden, dass die Stadt die Rahmenbedingungen noch selbst bestimmen könnte.

Da jedoch insbesondere die umfangreiche Kerngebietsbebauung mangels Nachfrage so nicht umgesetzt werden konnte, musste umgeplant werden. Aufgrund der Eigentümerkonstellation und im Hinblick auf die Vorgaben der Sozialgerechten Bodennutzung war und ist das weitere Verfahren sehr zeitintensiv. Dennoch konnte nach sehr zähen und aufwändigen Verhandlungen Anfang 2009 mit den damaligen Eigentümern, die sich allerdings zwischenzeitlich wieder geändert haben, eine qualifizierte Grundzustimmung abgeschlossen werden, die die Geschäftsgrundlage für das weitere Verfahren darstellt. Ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb zum Hanns-Seidel-Platz konnte Anfang 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Bei dem daran anschließenden Bebauungsplanverfahren steht die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange unmittelbar bevor.

Frage 2:
Was sind die Ursachen, dass bis heute offensichtlich noch nicht einmal gültiges Baurecht und ein aktueller Bebauungsplan für das Areal Hanns-Seidel-Platz vorliegen?

Antwort:
Das Einkaufszentrum PEP und das dazugehörende Grundstück innerhalb des Bebauungsplans Nr. 1609 – Hanns-Seidel-Platz – wurden, wie in dieser Beschlussvorlage bereits dargestellt, Ende letzten Jahres vom bisherigen Eigentümer an einen Investor mit Sitz in Luxemburg verkauft. Der Sitz der Fondsmuttergesellschaft ist New York, das Fondsmanagement sitzt in London und als anwaltschaftliche Vertretung ist eine Kanzlei in Berlin beauftragt.

Die seitens des Investors modifizierten Nutzungswünsche, die damit verbundenen Planungsänderungen sowie die äußerst schwierigen Abstimmungen bei der Planung aufgrund der jetzigen Eigentümersituation bedingten und bedingen derzeit Verzögerungen im Planungsprozess. Ziel ist, noch 2012 zu einer einvernehmlichen konzeptionellen Lösung zwischen den Grundstückseigentümern und dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung zu gelangen, um dann zügig die Beteiligung der Träger öffentlicher Belange nach § 4 Abs. 2 BauGB vorbereiten und durchführen zu können. Die frühzeitige Bürgerbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB sowie die Erörterungsveranstaltung erfolgten im Zeitraum April/Mai 2012.

Frage 2a:
Bis wann ist damit zu rechnen, dass dem Stadtrat entsprechende Unterlagen zur Beschlussfassung vorgelegt werden?

Antwort:
Von Referat für Stadtplanung und Bauordnung ist vorgesehen, dem Stadtrat noch vor der Sommerpause 2013 den Billigungsbeschluss zum Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1609 – Hanns-Seidel-Platz – zur Entscheidung vorzulegen. Ferner wird, wie eingangs bereits erwähnt, der Kommunalausschuss und das Plenum des Stadtrates am 13. bzw. 19.12.2012 mit dem weiteren Vorgehen befasst.

Frage 3:
Wie viele wettbewerblichen Ausschreibungen zur Neugestaltung und Bebauung des Hanns-Seidel-Platz gab es bereits?
a) Welcher Art waren diese Ausschreibungen?

Antwort:
Im Jahr 1967 wurde für das Zentrum von Neuperlach, das den wirtschaftlichen und kulturellen Schwerpunkt dieses Stadtgebietes darstellen sollte, ein städtebaulicher Wettbewerb durchgeführt. Das Wettbewerbsergebnis sah unter anderem den verwirklichten Wohnring vor. Östlich anschließend war das eigentliche Zentrum mit trichterförmigen, mehrgeschossigen Häuserzeilen und zwei sich kreuzenden, offenen Ladenpassagen geplant. Dieser Entwurf wurde jedoch nicht umgesetzt, sondern die heute in Teilen vorhandene städtebauliche Konstellation entwickelt, um die unterschiedlichen Funktionen in klare Wohn-, Geschäfts-, Büro- und öffentliche Bereiche zu trennen. Die kulturellen und bürgerschaftlichen Nutzungen sollten, analog dem rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 57 bd, auf den Bereich südlich des Busbahnhofs konzentriert werden.

Von Oktober 1989 bis März 1990 wurden für vier verschiedene Bürgerhäuser, unter anderem auch für das Bürgerhaus in Neuperlach im Bereich der Nordwestecke des Hanns-Seidel-Platzes, gleichzeitig laufende einstufige Realisierungswettbewerbe durchgeführt. Die Errichtung des Bürgerhauses beziehungsweise die Umsetzung des Siegerentwurfes am Hanns-Seidel-Platzes scheiterte an der damaligen Finanzlage.

Für die Entwicklung des Hanns-Seidel-Platzes als neue Mitte von Neuperlach wurde im Zeitraum November 2009 bis März 2010 ein einstufiger begrenzt offener städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbe-

werb mit vorgeschaltetem nationalen offenen Bewerberverfahren durchgeführt.

Frage 3b:
Welche Kosten hat dies für die LH München verursacht?

Antwort:
Dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung liegen hierzu keine Kostenaufstellungen vor. Seitens des Kommunalreferats sind gemäß einer SAP-Auswertung bislang in den Jahren 2010 bis 2012 Wettbewerbskosten in Höhe von insgesamt 211.094,07 Euro aufgelaufen.

Frage 3c:
Wie ist in diesem Zusammenhang die Aussage zu werten, dass ein weiterer Realisierungswettbewerb nötig sei?

Antwort:
Für das Planungsgebiet Hanns-Seidel-Platz wurde bisher, wie bereits ausgeführt, ein städtebaulicher und landschaftsplanerischer Ideenwettbewerb durchgeführt. Die städtebaulichen Konzepte der Wettbewerbsgewinner bilden die planerische Grundlage für das derzeit laufende Bebauungsplanverfahren beziehungsweise den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1609.

Der künftige Bebauungsplan wird für den Bereich der Nordparzelle, in der unter anderem auch das Kulturelle Bürgerzentrum untergebracht werden soll, den städtebaulichen Rahmen vorgeben, nicht jedoch Details zur baulichen Gestaltung, Situierung der Räumlichkeiten, Erschließung etc. Um für den Hochbau und die angrenzenden Freiräume eine optimale architektonische und freiraumgestalterische Lösung zu finden, die der Bedeutung des Gebäudes an diesem zentralen Standort gerecht wird, ist die Durchführung eines Realisierungswettbewerbes sinnvoll und vorgesehen.

Frage 3d:
Mit welchen weiteren Kosten ist durch weitere Ausschreibungsverfahren zu rechnen?

Antwort:
Die GEWOFAG hat sich, wie bereits dargestellt, bereit erklärt, zusammen mit dem Kommunalreferat ein entsprechendes Wettbewerbsverfahren auszuloben. Die GEWOFAG rechnet überschlägig mit Wettbewerbskosten

in Höhe von insgesamt (städtische Nutzungen und Wohnnutzungen der GEWOFAG) ca. 850.000 Euro.

Frage 4:
Wie lange kann das ursprünglich nur als Provisorium gedachte derzeitige Bürgerhaus betrieben und unterhalten werden?

Antwort:
Einleitend ist festzuhalten, dass entsprechend der Beschlusslage vom 20.07.2000 das Kulturelle Zentrum in Neuperlach derzeit in zwei Objekten

„Hanns-Seidel-Platz 1" – Provisorium/Holzbau, 2001 errichtet durch die Landeshauptstadt München und „Thomas-Dehler-Straße 12" – angemietete Kellerräume im sogenannten PEP-Einkaufszentrum
betrieben wird. Nach der Neubebauung sollen diese aufgegeben werden.

Das Baureferat teilt hierzu mit, dass 2011 für das Provisorium die dritte Verlängerung der befristeten Baugenehmigung bis August 2016 erteilt wurde. Aus Sicht des Baureferats ist auch eine vierte Verlängerung zu erwarten.

Das Kulturreferat legte dar, dass das jetzt schon über ein Jahrzehnt seinen Dienst tuende Provisorium noch in erfreulich guter Verfassung ist. Es ist froh, es zu haben und ist zuversichtlich, dass es noch bis zu dem Zeitpunkt, zu dem es wegen der Neubebauung auf dem Hanns-Seidel-Platz entfernt werden muss, halten wird. Diesen Ausführungen schließt sich das Kommunalreferat voll umfänglich an.

Frage 4a:
Welche Kosten sind für die Errichtung und den Unterhalt bislang angefallen?

Antwort:
Nach Auskunft des Baureferats betrugen die Baukosten für die Errichtung des Provisoriums 1.520.750,64 Euro. Für den großen Bauunterhalt wurden ab 2002 bis heute ca. 80.000 Euro genannt.

Der Trägerverein erhält aus dem Budget des Kulturreferats eine jährliche Zuwendung für den Betrieb (Personal-, Programm-, Sach- und Verbrauchskosten) von beiden Objekten.

Ein Zuschussteilbetrag in Höhe von jährlich

- 85.272 Euro für die Überlassung einer Teilfläche des Hanns-Seidel-Platzes für kulturelle Nutzung und
- 22.430 Euro für die Anmietung der Räume „Thomas-Dehler-Straße 12“ (Mieterhöhung gemäß Preisindexklausel möglich, die Kosten werden sich aber nicht wesentlich verändern)

ist zweckgebunden und wird stadtintern verrechnet.

Im Zeitraum 2009 bis Oktober 2012 wurden weitere Kosten (Reparaturen, sicherheitstechnische Überprüfung der Veranstaltungstechnik, Hausmeistervertretung) von jährlich ca. 3.000 Euro aus dem Budget des Kulturreferats (ab 2012 Kommunalreferat) geleistet.

Frage 4b:
Mit welchen Kosten ist für den Weiterbetrieb zu rechnen?

Antwort:
Das Baureferat nennt als zu erwartende jährliche Unterhaltskosten eine Summe von ca. 10.000 bis 12.000 Euro. Dabei ist zu berücksichtigen, dass das Gebäude älter wird und sich die Kosten gegenüber den Vorjahren erhöhen werden.

Es ist zu erwarten, dass sich die jährlichen Kosten in Höhe von 107.702 Euro für die Anmietung der Räume „Thomas-Dehler-Straße 12“ und für die Überlassung der Teilfläche des Hanns-Seidel-Platzes aufgrund der bestehenden Verträge

- der Mietvertrag vom 29.11.1982 für „Thomas-Dehler-Straße 12“ zwischen Eigentümer und Landeshauptstadt München, Kommunalreferat,
- der Untermietvertrag vom 29.09./10.10.2008 für „Thomas-Dehler-Straße 12“ zwischen Landeshauptstadt München, Kommunalreferat und Trägerverein
- der Nutzungsvertrag vom 29.09./01.10.2008 für das Kulturhaus mit Freifläche zwischen Kulturreferat und Trägerverein und
- der Überlassungsvereinbarung vom 19.12.2008 für Teilfläche des Hanns-Seidel-Platzes zwischen Kommunalreferat und Kulturreferat

nicht verändern.

Hinsichtlich der Entwicklung weiterer Kosten, die durch das Kultur- bzw. Kommunalreferat geleistet werden, sind jährlich ca. 4.000 Euro zu erwarten. Dabei unberücksichtigt sind Kosten für Ersatzbeschaffungen.

Frage 5:
Wie und in welchem konkreten zeitlichen Rahmen gedenkt schließlich die LH München das Vorhaben Neugestaltung und Bebauung Hanns-Seidel-Platz voran zu treiben?

Antwort:
Wie bereits erwähnt, wird der Kommunalausschuss und das Plenum des Stadtrates am 13. bzw. 19.12.2012 mit dem weiteren Vorgehen in nichtöffentlicher Sitzung befasst. Der in der Beschlussvorlage dargestellte, durchaus ambitionierte Zeitplan sieht wie folgt aus:

- Kostenschätzung und Inhousevergabe des Realisierungswettbewerbs	12/2012
- Beschlussfassung der Nutzerbedarfsprogramme	bis 05/2013
- Vorbereitung Realisierungswettbewerb	parallel hierzu
- EU-Ausschreibung Architektenwettbewerb	ab 02/2013
- Beginn des Architektenwettbewerbs	ca. 05/2013
- Vorliegen des Wettbewerbsergebnisses	ca. 12/2013
- Vor-/Entwurfs-/Genehmigungs-/Ausführungsplanung und Finanzierung	ab Anfang 2014
- Ausschreibung Investor	ca. Mitte 2016
- Spatenstich	Anfang 2017
- Bezugsfertigkeit	ca. Mitte 2019

Damit werden die weiteren Planungen und Abstimmungen im Benehmen mit dem Sozial- und Kulturreferat zügig vorgetrieben. Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung sieht vor, den Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 1609 – Hanns-Seidel-Platz – dem Stadtrat noch vor der Sommerpause 2013 zur Billigung und zum Jahreswechsel 2013/2014 zur Satzung vorzulegen. Damit könnte der Bebauungsplan im 1. Quartal 2014 in Kraft treten.

Ihre Anfrage ist damit geschäftsordnungsgemäß behandelt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Mittwoch, 12. Dezember 2012

Wohnungen für kinderreiche Familien in München
Antrag Stadtrats-Mitglieder Dr. Reinhard Bauer, Verena Dietl, Yasar Fincan, Constantinos Gianacacos, Christian Müller und Dr. Constanze Söllner-Schaar (SPD)

Betreutes Wohnen der Arbeiterwohlfahrt in Aubing
Anfrage Stadträte Dr. Reinhold Babor, Marian Offman und Josef Schmid (CSU)

Investition in Bürgerfreundlichkeit und Bürgerservice
Antrag Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Informationskampagne zu K.o. Tropfen im Stadtrat vorstellen
Antrag Stadträtin Lydia Dietrich (Bündnis 90/Die Grünen)

Wichtigtuer, Aufpasser oder politische Hilfssheriffs – wofür werden die BA-„Beauftragten gegen Rechtsextremismus“ gebraucht?
Anfrage Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

ANTRAG

SPD-STADTRATSFRAKTION

MünchenSPD Stadtratsfraktion ▪ Rathaus ▪ 80313 München

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

Christian Müller
Dr. Reinhard Bauer
Verena Dietl
Constantinos Gianacacos

Yasar Fincan
Dr. Constanze Söllner-Schaar

Stadtratsmitglieder

12.12.2012

Wohnungen für kinderreiche Familien in München

Antrag

Das Sozialreferat wird gebeten, gemeinsam mit den städtischen Wohnungsbaugesellschaften die entsprechenden Strukturen zu schaffen, um die Vermittlung von bestehendem Wohnraum an kinderreiche Familien zu vereinfachen.

Im Wohnungsneubauprogramm sollten Wohnungen für kinderreiche Familien berücksichtigt werden. Dies kann durch flexiblere Grundrisse und modulare Bauweisen erfolgen. Es soll möglich sein, dass zwei Wohnungen zusammen gelegt, aber auch bei späterer Bedarfsänderung wieder getrennt werden können. Dabei ist auf eine gute Zugänglichkeit und Ausstattung zu achten. Dies umfasst unter anderem mehrere Kinderzimmer und Platz für große Waschmaschinen und Trockner in den Wohnungen, aber auch die barrierefreie Nutzung von Aufzügen mit großen Kinderwägen und Zwillingswägen sowie ausreichende Abstellmöglichkeiten für diese Kinderwägen.

Begründung

Familien mit vielen Kindern bereichern unsere Stadt enorm. Sie sind aber ungleich höheren finanziellen Belastungen ausgesetzt. Gerade auf dem angespannten Wohnungsmarkt in München ist es für kinderreiche Familien besonders schwer, bezahlbaren und vor allem ausreichend großen Wohnraum zu finden. Seitens der Vermieterinnen und Vermieter werden viele Kinder oftmals als Vermittlungshemmnis angesehen.

Die Wartefristen bei den städtischen Wohnungsbaugesellschaften sind entsprechend lang. Dies liegt zum Einen daran, dass kinderreiche Familien oftmals langfristig mieten, aber auch an dem deutlichen Mangel an sehr großen Wohnungen, die Familien mit vielen Kindern beziehen können.

Um die sehr schwierige Situation für die kinderreichen Familien zu verbessern, müssen die Wohnungsvermittlung und der Informationsaustausch zwischen den städtischen Behörden und den Wohnungsbaugesellschaften beschleunigt und vereinfacht werden.

Des weiteren ist dringend geboten, Wohnungen mit flexibleren Grundrissen zu bauen, in die je nach Aufteilung sowohl große Familien als auch kleinere Haushalte ziehen können.

gez.

Christian Müller
Constantinos Gianacacos
Stadtratsmitglieder

Dr. Reinhard Bauer
Yasar Fincan

Verena Dietl
Dr. Constanze Söllner-Schaar

MünchenSPD Stadtratsfraktion
Postanschrift: Rathaus, 80313 München
Besuchsanschrift: Rathaus, 80331 München
Tel.: 089 - 23 39 26 27, Fax: 089 - 23 32 45 99
E-Mail: spd-rathaus@muenchen.de
www.spd-rathaus-muenchen.de

MÜNCHEN SPD

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Stadtrat
Josef Schmid
Stadtrat
Dr. Reinhold Babor
Stadtrat Marian Offman

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
12.12.12

Betreutes Wohnen der Arbeiterwohlfahrt in Aubing

Die Arbeiterwohlfahrt München hat angekündigt, dass sie in Aubing, Fabrikstraße 60, ab Januar 2013 ein Sozialbetreutes Wohnen für Seniorinnen und Senioren aus dem Stadtteil anbieten wird. Das Konzept wurde in Zusammenarbeit mit dem Sozialreferat entwickelt. Einige Familien haben bereits einen Mietvertrag und einen Betreuungsvertrag mit der AWO geschlossen.
Nun wurde den Betroffenen mitgeteilt, dass sich im Betreuten Wohnen Aubing durch die Umplanung der Landeshauptstadt München und durch die Belegung durch das Amt für Wohnen die Sozialstruktur des Hauses wesentlich ändern werde. Als Alternative zu dem Projekt in Aubing wurde Betreutes Wohnen in Haar angeboten, was aber aufgrund der Entfernung für die Familien nicht akzeptabel ist.

Wir fragen deshalb den Oberbürgermeister:

1. Warum wird das AWO-Projekt Sozialbetreutes Wohnen für ältere Mitbürger des Stadtteils kurzfristig gestoppt und welcher anderen Nutzung wird es nun zugeführt?
2. Wo im Stadtteil und wann kann für die betroffene Familien eine akzeptable Alternative angeboten werden?
3. Wie ist es rechtlich zu bewerten, dass die AWO die bereits abgeschlossenen Miet- und Betreuungsverträge nicht erfüllen kann?
4. Wer haftet für die – im Vertrauen auf die Einhaltung der Verträge – bereits entstanden Kosten (z.B. für Möbel) oder andere Belastungen wie z.B. wegen bereits gekündigter Mietverträge?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Dr. Reinhold Babor
Stadtrat

Marian Offman
Stadtrat

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANTRAG
12.12.12

Investition in Bürgerfreundlichkeit und Bürgerservice

Dem Stadtrat wird dargestellt:

Das Kreisverwaltungsreferat stellt dem Stadtrat dar, wie die prognostizierten zusätzlichen Anforderungen, welche durch den Zuzug von rund 100.000 Neubürgern ausgelöst werden, kundenorientiert gelöst werden können. Dabei ist insbesondere darzustellen, in welchen Abteilungen welcher Personalmangel herrscht und welche Finanzmittel notwendig sind, um den in der Zukunft steigenden Anforderungen im Hinblick auf Bürgerfreundlichkeit aber auch auf die Arbeitsbelastung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KVR gerecht zu werden.

Begründung:
Der Kreisverwaltungsreferent warnt in den Medien, das Kreisverwaltungsreferat sei an „der Grenze der Belastbarkeit“. Die Arbeit nehme dramatisch zu und auch in Sachen IT sei die Stadt nicht zu jedem Zeitpunkt auf der Höhe der Entwicklung gewesen. Die Leidtragenden sind die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die hier lebenden Ausländerinnen und Ausländer und nicht zuletzt die Beschäftigten im KVR selbst, die seit Jahren nicht besetzte Stellen mit zusätzlicher Arbeit kompensieren müssen. Dabei wirkt sich in einem Referat mit einem großen Anteil an Publikumsverkehr das Fehlen von Personal sehr deutlich aus. Die Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen der letzten Jahre nahmen auf die Zuzugsprognosen keine Rücksicht.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 12.12.2012

Informationskampagne zu K.o Tropfen im Stadtrat vorstellen

Antrag

Dem Stadtrat wird die vom Referat für Bildung und Sport geplante Informationskampagne zur Problematik k.o. Tropfen vorgestellt.

Begründung:

Am 22.03.2012 hat die Fraktion Die Grünen - rosa liste einen Antrag gestellt, in dem das Referat für Bildung und Sport gebeten wurde, eine Informationskampagne zum Thema k.o. Tropfen durchzuführen.
Mit einem Schreiben vom 08. Oktober 2012 teilt das Referat für Bildung und Sport mit, dass der Inhalt des Antrages eine laufende Angelegenheit beträfe und eine beschlussmäßige Befassung nicht möglich sei.
Dieser Argumentation können wir nicht folgen.

Daher fordern wir erneut, dass dem Stadtrat die Informationskampagne vorgestellt wird.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Lydia Dietrich
Mitglied im Stadtrat

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-muenchen-stadtrat.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Anfrage
12.12.2012

Wichtigtuer, Aufpasser oder politische Hilfssheriffs – wofür werden die BA-„Beauftragten gegen Rechtsextremismus“ gebraucht?

Seit geraumer Zeit ernennen die Münchner Bezirksausschüsse auf eine Initiative des Oberbürgermeisters hin – unter Änderung ihrer Satzung – Beauftragte gegen Rechtsextremismus. Auch die Lokal- und Stadtteilpresse berichtete jüngst über die Einrichtung des neuen Amtes. Allerdings scheinen Stadt und Oberbürgermeister noch keine genauen Vorstellungen darüber zu haben, welche Kompetenzen und Aufgaben die künftige Stadtteilbeauftragten „gegen Rechts“ haben sollen; schließlich wird der „Kampf gegen Rechts“ ja bereits auf gesamtstädtischer Ebene von der Fachstelle gegen Rechtsextremismus geführt. Der Öffentlichkeit drängt sich der Eindruck eines ideologisch gespeisten Rundumschlags ohne Substanz auf – zumal Handlungsbedarf mit Blick auf die aktuellen Zahlen der Münchner Polizei eher im Bereich des Linksextremismus gegeben wäre. - Es stellen sich Fragen.

Ich frage den Oberbürgermeister:

1. Offenbar herrscht auch bei den BA´s noch Unklarheit über das genaue Tätigkeitsfeld der künftigen Rechtsextremismus-Beauftragten. Wo ist dieses umrissen und wird der Öffentlichkeit dargestellt? Ggf. wann?

2. Warum werden in den Bezirksausschüssen keine Beauftragten gegen Linksextremismus installiert – dies vor dem Hintergrund gefragt, daß es laut „Sicherheitsreport 2011“ der Münchner Polizei im Jahr 2011 zwar 240 Straftaten mit „rechtem“ Hintergrund, gleichzeitig aber 413 Delikte mit „linkem“ Hintergrund gab?

Karl Richter
Stadtrat